

Grandmittelbessiancl je Berufstätiger in der Industrie der DDR in 1000 Mark

Eine Erhöhung der
Grundfondausnutzung
in der Industrie um
10 Minuten pro Tag bringt
gegenwärtig einen
Produktionszuwachs
im Wert von
4,4 Milliarden
Mark im Jahr



werden: Das alles ist ohne den Fleiß, die Leistungsbereitschaft, ohne Schöpfertum und Initiative der Werktätigen undenkbar. Die bewußte Tat des einzelnen ist notwendig, sie entscheidet über jeden weiteren Fortschritt. Die Niederlehrer verzeichnen heute bei wichtigen Produktionsausrüstungen eine Auslastung von 19,5

Stunden am Tag. Das ist - gemessen am Republikdurchschnitt (1980: 15 Stunden je Kalendertag) - ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Die Erfahrung unserer Kreisparteiorganisation besagt, daß die hier bei der Seminarführung geschilderte Methode u. a. folgende Anregungen vermittelt:

Erstens wird deutlich, wie im Parteilehrjahr die Einheit von Theorie und Praxis hergestellt werden kann und wie dadurch theoretische Probleme besser zu erfassen sind.

Zweitens werden die Genossen angeregt, in ähnlicher Weise ihre Zirkel durchzuführen, dabei möglichst auf Beispiele aus den eigenen Bereichen zurückzugreifen und die Genossen zu persönlichen Schlußfolgerungen zu führen.

Drittens wird durch die theoretisch fundierte und zugleich praxisbezogene Semingestaltung generell sichtbar gemacht, daß das Handeln, das Auftreten, das zielgerichtete politisch-ideologische Wirken der Kommunisten Voraussetzung und Bedingung für jeden gesellschaftlichen Fortschritt ist.

Viertens schließlich zeigt sich, daß sich unter den Bedingungen des Sozialismus Schöpfertum und Initiative, eine klare Klassen- und Kampfposition bewußt entwickeln und entfalten lassen, daß dies entscheidend davon abhängt, wie die Partei ihrer führenden Rolle gerecht wird, wie sie Fragen aufwirft und auf Wege verweist, die zu einer gültigen Antwort führen.

Insgesamt werden in der Kreisparteiorganisation alle bewährten Methoden der Arbeit mit den Propagandisten fortgesetzt. Die Qualität der Arbeit dieser Genossen entscheidet wesentlich mit darüber, daß die Kampfkraft in den Parteikollektiven weiter gestärkt wird.

Siegfried Wuttich

Sekretär der Kreisleitung Königs Wusterhausen der SED

Information

Neues Verfahren bringt großen Nutzen

Durch seine Parteileitung war der Leiter des ACZ Werneuchen, Genosse Friedrich Buchholz, beauftragt worden, mit den Mitgliedern der Betriebsgruppe der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft und den Neuerern des Betriebes ein neues Verfahren zum Abtöten des Kartoffelkrautes zu entwickeln. Die bisher angewandte Methode war nicht nur von Nachteil für den Folgeanbau von Wintergetreide auf leichtem Boden, sie erforderte auch Chemikalien aus Importen.

Durch eine zielgerichtete Gemeinschaftsarbeit des ACZ, der Chemieberatungsstelle in Halle und Praktikern aus LPG und VEG wurde eine neue Lösung gefunden. Es wird Schwefelsäure genutzt, die unsere Industrie ausreichend bereitstellt und die mit geringfügigen Änderungen an herkömmlichen Maschinen des ACZ aus gebracht werden kann.

In drei landwirtschaftlichen Betrieben des Kreises Bernau wird diese Methode schon bei der dies-

jährigen Kartoffelernte genutzt. Pro Hektar sparen sie 36,90 Mark ein. Insgesamt werden sie 155350 Mark weniger aufwenden müssen. Hinzu kommt der Vorteil: Die Lagerfähigkeit der Kartoffeln wird erhöht, und es steigt auch der Ertrag des Wintergetreides, das als Folgefrucht angebaut wird.

Mit diesem Verfahren erbrachte das ACZ Werneuchen einen Beitrag in der Bewegung „Ideen — Lösungen — Patente“, die im Bezirk Frankfurt (Oder) Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs ist.

(NW)